

Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) in Vorarlberg

Jahresbericht 2023



Ursula Schelling, Agnes Steininger, Alwin Schönenberger & Walter Niederer

November 2023

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	S. 3
2 Einleitung	S. 3
3 Weißstorchbestand	S. 4
3.1 Bestandsentwicklung in Vorarlberg	S. 4
3.2 Horstkontrolle	S. 4
4 Vogelzug und Wintergäste	S. 8
4.1 Beringung	S. 8
4.2 Besenderung	S. 10
5. Totfunde und Bergungen	S. 11
6. Horstentfernungen	S. 12

1. Zusammenfassung

Der Bestand des Weißstorches entwickelte sich 2023 positiv.

92 Brutpaare mit 186 Jungtieren konnten im Vorarlberger Rheintal festgestellt werden.

Es wurden 60 Jungstörche beringt, 10 davon wurden zusätzlich mit einem GPS-Datenlogger ausgestattet.

Von den in den Jahren 2016, 2021 und 2022 angebrachten Sendern sind noch 7 aktiv.

Der erste Brutversuch im Natura 2000 Gebiet Rheindelta wurde dokumentiert.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 36 Horste entfernt. Davon waren 25 Nester auf den Stromleitungsmasten der Illwerke/VKW. Einige Nester wurden ohne Genehmigung entfernt. Dies wurde der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zur Kenntnis gebracht.

2 Einleitung

Die Grundlagen des Storchenmanagements in Vorarlberg sind in den bisherigen Storchenberichten des Naturschutzvereins Rheindelta und der daraus folgenden Publikation (Steininger et al., 2020) ausführlich beschrieben.

Das Storchenmanagement basiert auf folgenden rechtlichen Grundlagen:

- Bescheid der BH Bregenz vom 10.05.2021 über das „Entfernen von Weißstorchnestern auf Hochspannungsmasten und Mobilfunkmasten im Bezirk Bregenz sowie Beringen und Besendern von Weißstörchen; Ausnahmegewilligung nach der Naturschutzverordnung“ (Zahl: BHBH-7100.00-29/2021-3)
- Bescheid der BH Dornbirn vom 29.03.2021 über das „Entfernen von Weißstorchennestern auf Hochspannungsmasten im Bezirk Dornbirn sowie Beringen und Besendern von Störchen; naturschutzrechtliche Bewilligung“ (Zahl: II-6201-14/2020-9)
- Bescheid der BH Feldkirch vom 11.01.2021 über das „Entfernen von Weißstorchnestern auf Hochspannungsmasten in allen Talgemeinden des Bezirkes Feldkirch und Beringung von Weißstörchen – Ausnahmegewilligung nach der Naturschutzverordnung“ (Zahl: BHFK-II-6101-99/2020-8)

3 Weißstorchbestand

Der Bestand der Weißstörche in Vorarlberg wird anhand der Brutpaare dokumentiert. Nicht brütende Störche werden sofern möglich dokumentiert, aber nicht berücksichtigt.

3.1 Bestandsentwicklung in Vorarlberg

Die Bestandsentwicklung des Weißstorchs in Vorarlberg ist weiterhin ansteigend, es brüteten 92 Weißstorchpaare; die Zahlen sind in der Abb.1 grafisch aufgearbeitet.

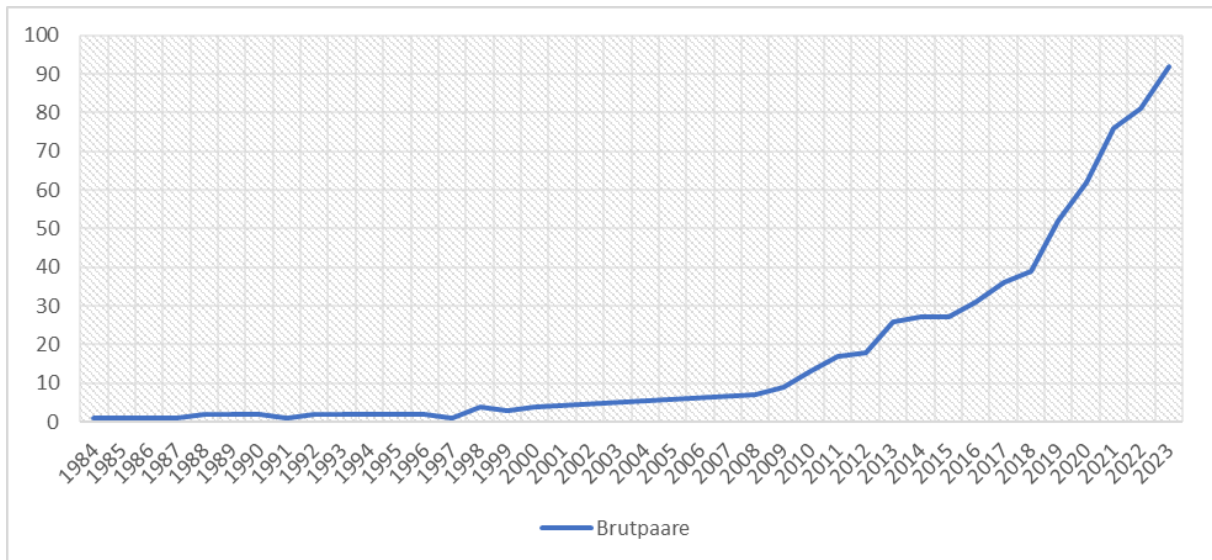


Abb.1: Entwicklung des Weißstorch-Brutbestandes in Vorarlberg nach Steininger et al. (2020) und eigenen Erhebungen

3.2 Horstkontrolle

Im Zeitraum von Februar bis Ende Juli werden die Storchenhorste in Vorarlberg regelmäßig besucht und kontrolliert.

Dadurch, dass seit einigen Jahren Weißstörche im Gebiet vermehrt überwintern, waren die Horste, wie im Jahr davor, entsprechend zeitig besetzt. Anfang Februar hatten einzelne Paare ihre Horste eingenommen und auch die Brut begann entsprechend früh.



Abb.2: Eschenkolonie in Höchst

In der Saison 2023 brüteten 92 Storchenpaare in Vorarlberg. Insgesamt wurden 186 Jungtiere flügge (Abb.3). Das entspricht einem Bruterfolg von 2,02.

Verluste bei den Jungvögeln gab es heuer vor allem im Oberland. Durch die langanhaltenden starken Niederschläge im Frühjahr sind die Jungtiere im Horst verendet.

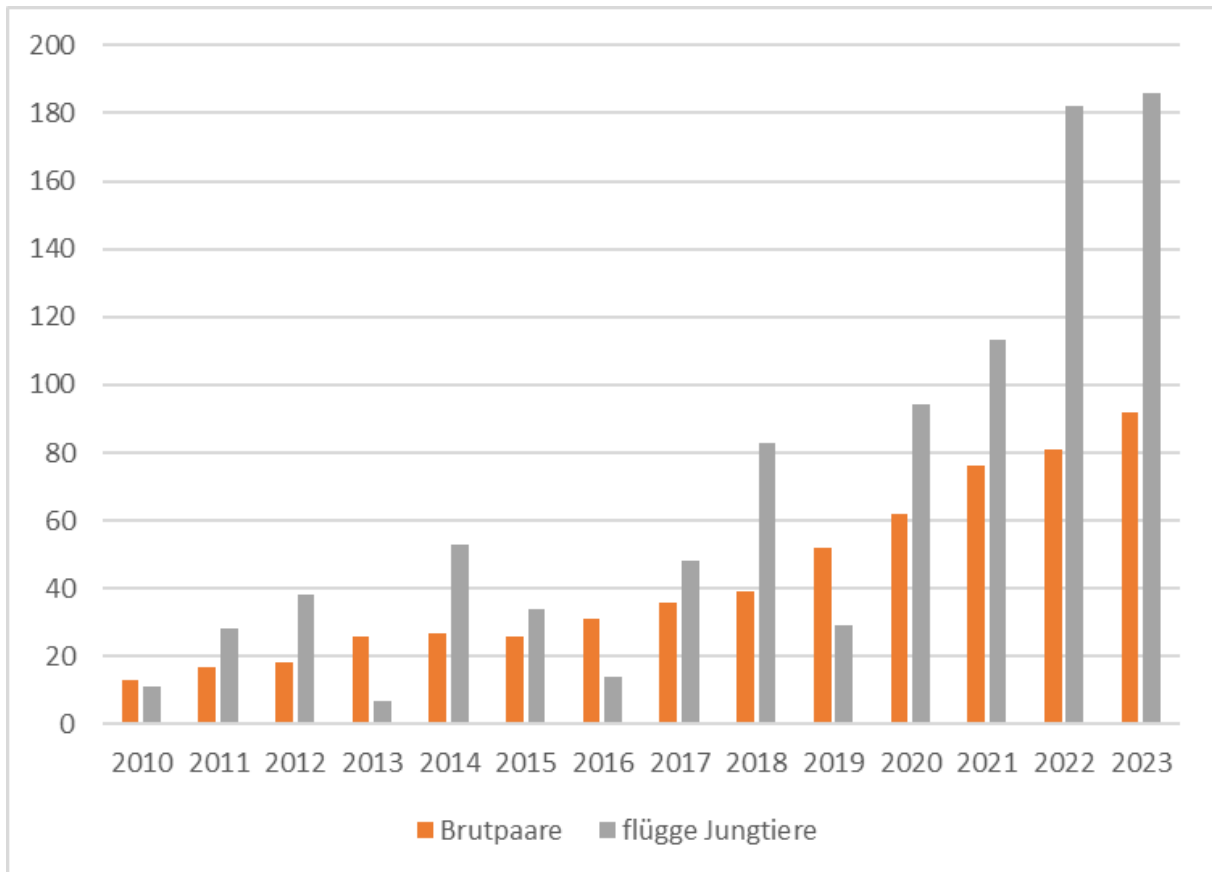


Abb.3: Entwicklung der Weißstorchbrutpaare und Anzahl der flüggen Jungtiere in Vorarlberg 2010 -2023 (Quelle: Steinger et al. und eigene Erhebungen)

Die Horststandorte (Abb.4) verteilen sich auf die Bezirke Bregenz, Dornbirn und Feldkirch, wobei 116 Standorte dieses Jahr genutzt wurden. Im Bezirk Bludenz wurde bisher noch kein Brutpaar festgestellt.

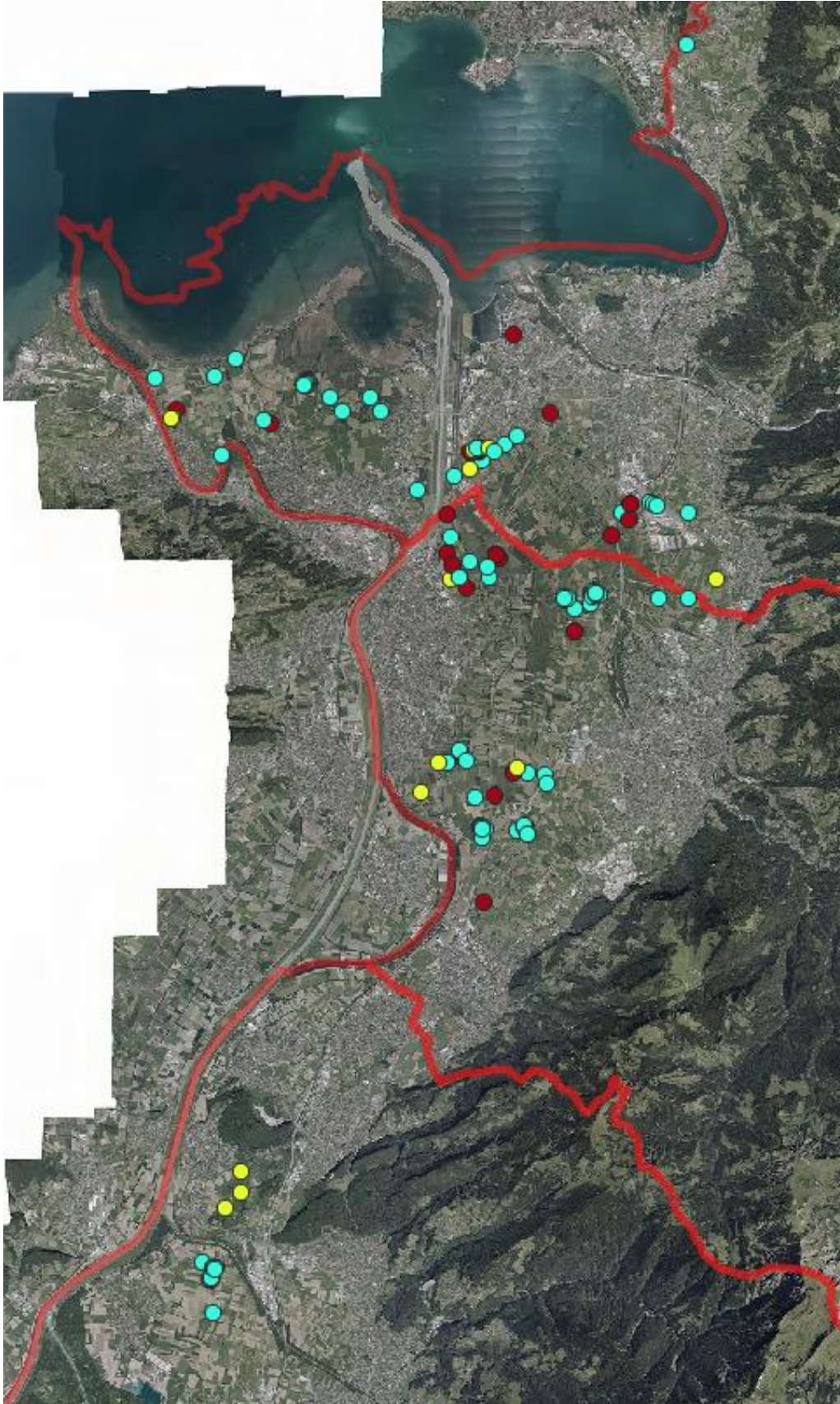


Abb.4: Übersicht über die besetzten Storchenhorste in Vorarlberg im Jahr 2023 – türkis: besetzt; gelb: nicht besetzt; rot: entfernt; (Luftbild: Land Vorarlberg – VoGIS).

In diesem Jahr kam es erstmals zu einem Brutversuch innerhalb des Natura 2000 Gebiet Rheindelta. Ein Storchenpaar begann mit dem Bau eines Horstes auf einer Kopfweide beim Hafen Drakenloch in Höchst. Der Standort wurde jedoch vor der Brut aufgegeben.



Abb.5: Horst beim Hafen Drakenloch im Natura 2000 Gebiet Rheindelta.

4 Vogelzug und Wintergäste

Über Ringmeldungen und GPS-Daten werden wichtige Erkenntnisse über das Zugverhalten der Störche erlangt. Ein großer Teil der in Vorarlberg brütenden Tiere zieht allerdings nicht mehr nach Afrika, sondern überwintert in Vorarlberg.

Am 7 Jänner 2023 wurde der Winterbestand in der Schweiz, Liechtenstein und Vorarlberg erhoben – dabei wurden 163 Individuen erfasst.

4.1 Beringung

In diesem Jahr wurden 58 Jungtiere erfolgreich auf den Horsten beringt. Zusätzlich wurden noch 2 Jungstörche nach Unfällen mit Ringen versehen.

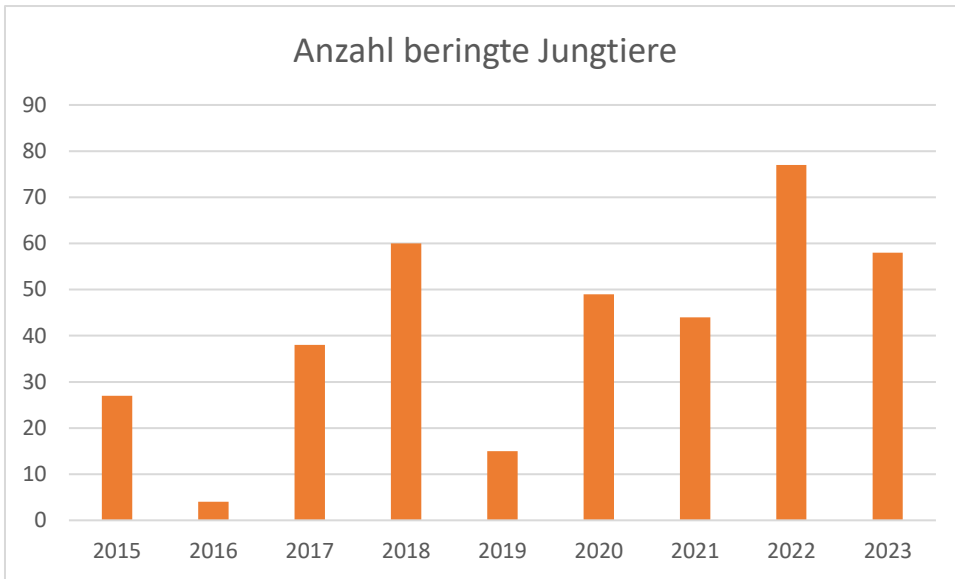


Abb.6: Anzahl der beringten Jungstörche von 2015 bis 2023

Bei der Beringung wird mit dem AOC (Austrian Ornithological Centre – Österreichische Vogelwarte) zusammengearbeitet. Sämtliche von uns erhobenen Daten werden in ihrer österreichweiten Datenbank zusammengefasst.



Abb.7: Beringung der Jungstörche (Foto: E. Gruber)

4.2 Besenderung

Im Jahr 2023 wurden weitere 10 Jungstörche aus Höchst beim Lochsee besendert.



Abb.8: Jungstörche mit Sender



Abb.9: Flugrouten der 2023 besenderten Jungstörche (movebank)

5. Totfunde und Bergungen

2023 wurden an verschiedenen Orten verletzte bzw. tote Störche gemeldet, heuer konnten 2 davon lebend geborgen werden.

Der Storch „Crash“ (E0723 AUW) stieß mit einem PKW zusammen. Nachdem er im Wildpark Feldkirch aufgepäppelt wurde, konnte er wieder am Fundort freigelassen werden und wurde zusätzlich noch beringt.



Abb.10: „Crash“

Ein weiterer Jungstorch „Fallen“ (E0724 AUW) wurde während eines Sturmes aus seinem Nest geblasen. Er war noch nicht flugfähig und wurde in die Obhut des Wildparks Feldkirch gegeben. Er blieb jedoch flugunfähig und wurde daher erst zur Auffangstation Blaubeuren und dann weiter zur Storchenfamilie in Tillmitsch in der Steiermark geliefert.



Abb.11: „Fallen“

6. Horstentfernungen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 36 Horste entfernt

Einige Horste wurden im Nahbereich des Natura2000 Gebiets Lauteracher Ried entfernt.

25 Storchenhorste wurden aus Sicherheitsgründen von Stromleitungsmasten der Illwerke/VKW entfernt (Tab.1).

Tab.1: Horst-Entfernungen von Strommasten

Bezirk Dornbirn										
Mast Nr.	Leitungsname	Name	Gemeinde	KG-Nummer	Art	Natura 2000	Y koord	x koord	Entfernt am	Bemerkung
	110-kV-Ltg.				Storchennest an der Spitze				09.3.23 BRAL	entfernt
	110-kV-Ltg.			2532	Storchennest an der Spitze				20.3.23 BOEMA	entfernt
	110-kV-Ltg.			2528	Storchennest an der Spitze				24.3.23 BOEMA	entfernt
	110-kV-Ltg.			2527	Storchennest am Ausleger				05.4.23 GEHM	entfernt
14	Werben-Höchst-Rieden	Strommast Zellgasse	Lustenau		Storchennest an der Spitze		47,44243	9,67750	08.11.23 PLAK	entfernt
	110-kV-Ltg.				Storchennest an Ausleger				05.4.23 GEHM	entfernt
	110-kV-Ltg.			1893/1	Storchennest an Ausleger		47,44243	9,67750	12.4.23 BOHE	entfernt
	110-kV-Ltg.				Storchennest an Ausleger				18.4.23 GEHM	entfernt
95	Werben-Vorderwald	Strommast Dornbirn Nord	Dornbirn	10420	Storchennest an der Spitze		47,44067	9,73454	08.11.23 BRAL	entfernt
	110-kV-Ltg.			10620/1						
98	Werben-Vorderwald	Achraintunnel	Dornbirn	10698	Storchennest an der Spitze		47,44070	9,74291	08.11.23 BOEMA	entfernt
250	110-kV-Ltg. Meiningen-	Obere Mähder Süd	Lustenau	5023/2	Strommast Spitze	Gsieg-Obere Mähder	47,39274	9,68287	18.10.23 BRAL	entfernt
	110-kV-Ltg. Meiningen-									
251	110-kV-Ltg. Meiningen-	Obere Mähder	Lustenau	5030/2	Storchennest an der Spitze	Gsieg-Obere Mähder	47,39449	9,68385	17.10.23 BRAL	entfernt
	110/220/380-kV-Ltg.			5041					17.10.23 BRAL	3 Stk. entfernt
830148	Meiningen-Werben	Obere Mähder Ausleger	Lustenau	5042	Strommast Ausleger 5Stk	Gsieg-Obere Mähder	47,39474	9,68287	07.11.23 BOEMA	2 Stk. entfernt
	110/220/380-kV-Ltg.			5035						
830149	Meiningen-Werben	Obere Mähder Ausleger	Lustenau	6981/31	Strommast Ausleger	Gsieg-Obere Mähder	47,39626	9,68477	12.4.23 BOHE	entfernt
	110/220/380-kV-Ltg.			4948						
830151	Meiningen-Werben	Obere Mähder Ausleger	Lustenau	4949	Strommast Ausleger	Gsieg-Obere Mähder	47,40224	9,68783	12.4.23 BOHE	entfernt
	110/220/380-kV-Ltg.			4955	Strommast Ausleger	Gsieg-Obere Mähder	47,40224	9,68783	18.4.23 GEHM	entfernt
	10-kV-Betonmaststation (außer Betrieb)	im Gsieg	Dornbirn	3565/1	Storchennest an der Spitze		47,40547	9,70146	02.11.23 STTH	Rückbau der Maststation
Bezirk Bregenz										
	110-kV-Ltg.	zwischen Autobahn		2004/1						herunter gefallen
340011	Werben-Rieden	und Sohmhorst	Wolfurt	2004/2	Storchennest an der Spitze		47,45785	9,72316	unbekannt	durch Sturm
	110-kV-Ltg.				Storchennest am Ausleger				10.3.23 BRAL	entfernt
24	Werben-Höchst-Rieden	Hoferstall/Häusle	Fußach	971	Storchennest am Ausleger		47,46640	9,67850	17.3.23 BRAL	entfernt
	110-kV-Ltg.				Storchennest an der Spitze				18.10.23 BOEMA	entfernt
25	Werben-Höchst-Rieden	Dielenhof Strommast	Lauterach	1853	Storchennest an der Spitze	Lauteracher Ried	47,46805	9,68196	20.7.23 GEHM	entfernt
	110-kV-Ltg.			884						entfernt
26	Werben-Höchst-Rieden	Kreuzung Riedstraße/ Sackstraße	Hard	2538	Storchennest an der Spitze		47,46969	9,68548	20.7.23 BOES	entfernt
	110-kV-Ltg.									entfernt
27	Werben-Höchst-Rieden	Obere neue Wies am Birkengraben	Hard	822	Storchennest an der Spitze		47,47132	9,68885	18.7.23 BOES	entfernt
	110-kV-Ltg.			1058						entfernt
28	Werben-Höchst-Rieden	Nähe Gärtnerei Bödeleweg 5	Hard	1059	Storchennest an der Spitze		47,47290	9,69218	18.7.23 BOES	entfernt
	110-kV-Ltg.									entfernt
63	Werben-Höchst-Rieden	Birkenfeld, Baggerlöcher Salzmann	Fussach	1066	Storchennest an der Spitze		47,46193	9,66291	unbekannt	herunter gefallen durch Sturm

Im Frühling wurden 12 sich im Aufbau befindende Horste entfernt. Die restlichen 13 Horste wurden nach abgeschlossenem Brutgeschehen im Herbst entfernt. Zusätzlich wurde der Horst auf dem Sendemast in Gaißau wieder entfernt. Trotz dem Anbringen von Vogelschutzmaßnahmen (Dornen) wurde der Mast wieder bebrütet.